Lass

dich

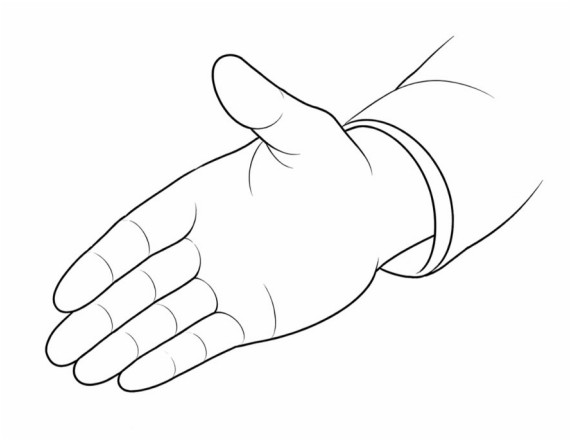
versöhnen

mit Gott!

Wer sagt das?

Im neuen Testament schreibt Paulus den Christen in Korinth, dass sie Botschafter von Jesus Christus sind, um die Versöhnungsbotschaft anderen zu verkünden.
(siehe Anhang)

Wem gilt dieser Aufruf?



Jedem, der noch nicht mit Gott versöhnt ist!

Wer ist nicht mit Gott versöhnt?

Die Bibel stellt uns Gott als den ewigen, allmächtigen und heiligen Schöpfer allen Seins vor.
Danach schuf er uns Menschen nicht als Marionetten, sondern ausgestattet mit großer Freiheit.
Leider hat das dazu geführt, dass der Mensch sich von Gott abgewendet hat und eigene Wege gegangen ist.
Wir denken, sagen und tun Dinge, die Gott zuwider sind.
Diese ‘Sünden’ sind nicht nur Übertretungen der 10 Gebote, die Gott gegeben hat. Darüber hat Gott das Doppelgebot der Liebe gestellt: Ihn und den Nächsten zu lieben. Das schließt praktisch alle Gebote ein.
Also schon Lieblosigkeit ist Sünde und jede Sünde trennt von Gott. Man ist unversöhnt mit Gott.

Warum soll das für mich eine Relevanz haben?

Mancher wird denken: ich tue mein Bestes.
Es spielt keine Rolle, ob ich von Gott getrennt bin oder nicht. Das hat in meinem Leben keine Auswirkungen.
Ich habe mit Gott nichts am Hut.

Laut Bibel sind wir aber nicht nur Geschöpfe aus Haut und Knochen, die vergänglich sind, sondern haben auch eine Seele, die unsterblich ist.

Diese wird nach unserem irdischen Tod also weiterleben und dann entweder bei Gott sein oder getrennt von ihm.
Wie das aussehen wird, wird manchmal versucht, mit Bildern zu Himmel und Hölle verständlich zu machen.
Aber letztendlich können wir es nicht wissen, weil die Welt, so, wie wir sie kennen, keinen Bestand hat.
Klar ist nur, dass ewig von Gott getrennt zu sein, ein sehr furchtbarer Zustand sein wird.

Die Bibel spricht von der Auferstehung der Toten und einem Gericht am Ende der Zeit.
Und dann von einem neuen Himmel und einer neuen Erde, wo es ein Leben mit Gott ohne Tod, Leid und Krankheit geben wird.
Im Endgericht wird also entschieden: Auf ewig bei Gott oder auf ewig von ihm getrennt.

Das Kriterium dafür ist, ob Sünde zwischen uns und Gott steht.
Da keiner von uns ohne Sünde durchs Leben gehen kann, sieht es im Prinzip für uns alle schlecht aus, denn Gott ist gerecht.
Sünde bedeutet, wie gesagt, Trennung von ihm.
Da gibt es keinen Ausgleich durch gute Taten und von Gottes Seite kein „Ach, ist nicht so schlimm, Schwamm drüber.“ – keine billige Gnade.

Nicht mit Gott versöhnt zu sein hat also Auswirkungen auf meine Unsterblichkeit.
Ewige Auswirkungen.

Wie ist denn Versöhnung möglich?

Wir selber können nichts tun, um im Endgericht von Gott gerecht gesprochen zu werden. Wir müssten unsere Strafe von dem gerechten Gott erhalten.
Aber Gott wollte diese Unausweichlichkeit für uns nicht, weil er uns liebt.
So sehr, dass er seinen Sohn – Jesus – auf die Erde sandte, damit er für unsere Sünde mit seinem Leben bezahlt.
Er ist am Kreuz gestorben und war vom Vater getrennt – die eigentliche Strafe – bis der ihn am dritten Tag von den Toten auferweckt und nach 40 Tagen wieder zu sich geholt hat, während der er vielen Menschen begegnet ist, die es bezeugt haben.
Damit hat Gott seinen Teil zur Versöhnung mit ihm getan. Jesus hat für alle Schuld der Menschen bezahlt.
Mein Teil ist nur, zu glauben, dass das auch mir persönlich gilt.

Versöhnung = wiederhergestellte Beziehung

Das griechische Wort, das mit Versöhnung übersetzt wird, bedeutet die Wiederherstellung einer gestörten Beziehung.
Wenn ich also glaube, dass Jesus Christus, Gottes Sohn, für meine Schuld und Scham Vergebung erlangt hat, ist meine Beziehung zu Gott wieder hergestellt, selbst wenn ich vorher keinerlei Beziehung mit Gott gehabt habe.

Beziehung zu haben, hat Konsequenzen

Zu einer guten Beziehung gehört, dass ich ausspreche, was ich dem Anderen angetan habe und um Vergebung bitte.
Ich kann und sollte Gott alles vor die Füße legen.
Es ist schon ausgelöscht, bezahlt.
Ich bin versöhnt, ich bin gerettet!

Außerdem gehört zu einer Beziehung, dass ich sie pflege.
Wir leben in einer von Gott abgefallenen Welt. Versuchungen, wieder etwas gegen Gottes Willen zu tun, werden nicht auf sich warten lassen.
Als Geretteter wird es mir ein Anliegen sein, dem nicht bewusst nachzugeben.
Falls wir aber doch wieder ‘hinfallen’ sollten, dürfen und können wir wieder ‘aufstehen‘, indem wir die Sache ‘unters Kreuz bringen’ und uns vergeben lassen.

Man stellt sich auch zu einer Beziehung, man erzählt davon.
Das ultimative Zeugnis seines Glaubens ist, sich auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes taufen zu lassen.
Die Taufe des Neuen Testamentes ist ein Untertauchen des Körpers in Wasser.
Das symbolisiert, dass der alte Mensch gestorben ist und ein neuer aufersteht.
Aber es ist mehr als das. Dem der glaubt und getauft wird, ist zugesagt, dass er gerettet ist und den Heiligen Geist empfängt.

Der Heilige Geist – der dritte ‘Teil’ des drei-einigen Gottes – verkörpert die versprochene tägliche Gegenwart Jesu bei denen, die ihm nachfolgen.
Böhmische Dörfer für den, der noch nicht glaubt.
Erfahrbare Realität für den, der glaubt.

‘Jesus nachzufolgen’, ist eine weitere Konsequenz davon, in einer wiederhergestellten Beziehung mit Gott zu leben.

Jesus beauftragt die, die ihm nachfolgen, die Botschaft von der Versöhnung weiterzutragen und sagt zu, mit seiner Allmacht täglich bei ihnen zu sein.

Diese Broschüre ist ein Versuch, das zu tun.

GOTT LIEBT DICH, SO WIE DU BIST!

LASS DICH VERSÖHNEN MIT IHM!

Das ist zwar eine Aufforderung, aber kein Auftrag oder Befehl, etwas zu tun, sondern, etwas mit sich machen zu lassen, weil man unbeschreiblich geliebt wird.

Das zieht Vieles nach sich.
Es hat eine entscheidende Bedeutung für unser Leben nach dem irdischen Tod, aber auch eine große Bedeutung für die Gegenwart.
In einer Beziehung mit Gott zu leben bedeutet, eine Quelle zu haben für Kraft, Halt und inneren Frieden; Sinn und Ziel fürs Leben.

Was mache ich, wenn ich Versöhnung mit Gott möchte?

Weil Gott Beziehung möchte, bedeutet das, dass er erreichbar ist.

Du kannst zu ihm sprechen, wie zu einem menschlichen Gegenüber. Er hört dich, darauf kannst du dich verlassen; egal, ob du laut sprichst oder in Gedanken.
Aber da es uns leichter fällt, etwas in Gedanken zu formulieren, als dass es uns über die Lippen kommt, ist es hilfreich, unsere Anliegen laut vor Gott zu bringen.

Du könntest so, oder sinngemäß beten:
»Vater, ich danke dir, dass du mich uneingeschränkt liebst, dass ich nichts tun und nichts lassen kann, was deine Liebe schmälern würde.
Du liebst mich, obwohl ich ein Sünder bin.
Du hast schon alles getan, damit ich mit dir versöhnt sein kann. Du bist in Jesus Christus – deinem Sohn - Mensch geworden, um auch für meine Schuld und Scham mit dem Tod am Kreuz von Golgatha zu bezahlen, damit sie ausgelöscht wird und nicht mehr zwischen dir und mir steht. Das möchte ich im Glauben für mich persönlich annehmen.
Bitte vergib mir, dass ich ...

(Hier sollte alles kommen, was dir als Schuld bewusst wird.)

… Ich übergebe dir mein Leben. Ich möchte dir nachfolgen, dir ähnlicher werden.

Danke, dass du mir helfen wirst, dich und meine Mitmenschen zu lieben, dass es durch dich – deine Liebe - sogar möglich ist, die zu lieben, die mir schaden wollen.»
(Dazu gibt es viele Zeugnisse – vor allem von verfolgten Christen. Z.B. bei Opendoors)

Du kannst diese Lebensübergabe, deinen Schritt in die von Gott angebotene Versöhnung, mit ihm alleine machen. Hilfreich für dich ist es aber, das vor/mit einem Zeugen zu tun, der schon Jesus-Nachfolger ist. Bei der Suche nach so jemanden kann sicherlich – falls bekannt – der 'Überbringer' dieser Broschüre helfen.

Wir tun gut daran, mit anderen Jesus-Nachfolgern unseren Weg zu gehen. Jeder braucht mal Hilfe, Trost, Ermahnung und Korrektur. Es ist ein Miteinander – auch um Jesu Auftrag nachzukommen, die Versöhnungsbotschaft weiterzutragen. Außerdem ist es eine tolle Sache, in Gemeinschaft Gott zu loben und anzubeten.
Ich empfehle, eine christliche Gemeinde zu suchen, die das lebt.

Im Anhang sind ein paar Stellen aus der Bibel, dem Neuen Testament, zum Thema zitiert.
Vielleicht geben sie ja Anreiz, dort noch mehr über Jesus zu entdecken, das hilft, die Liebe zu verstehen, durch die eine Versöhnung mit Gott möglich ist.
Gibt es auch digital für das Smartphone: YouVersion, die Bibel mit vielen Übersetzungen. Eine sehr gut lesbare ist die NGU2011 Neue Genfer Übersetzung (auswählbar).

Möchtest du Fragen beantwortet haben oder mehr Input erhalten, als es hier möglich war?

Dann empfehle ich einen sogenannten Glaubenskurs, der unterschiedlich angeboten wird. Z.B.:

In Buchform mit Videounterstützung:
Glaubenskurs im Shop von ICF München

Alpha Kurs (alphakurs.de/teilnehmen)
Der findet in Gruppen über einige Wochen mit anderen Interessierten in deiner Nähe oder auch online statt.

PDF dieser Broschüre:
https://archive.org/details/versoehnung-mit-Gott
frei verfügbar

weitergegeben von:

_____

Anhang

Zitate aus der Bibel (Neues Testament)

2. Korinther 5, 14-21 (Brief des Apostel Paulus an die Gläubigen in Korinth)
Weil wir glauben, dass Christus für alle gestorben ist, glauben wir auch, dass unser altes Leben vorüber ist, das wir früher führten.15 Er starb für alle, damit diejenigen, die sein neues Leben erhalten, nicht länger für sich selbst leben. Sie sollen vielmehr für Christus leben, der für sie starb und auferstanden ist. 16 Deshalb haben wir aufgehört, andere nach dem zu beurteilen, was die Welt von ihnen hält. Früher habe ich irrtümlich auch Christus so beurteilt – als sei er nur ein Mensch gewesen. Wie anders sehe ich ihn jetzt! 17 Das bedeutet aber, wer mit Christus lebt, wird ein neuer Mensch. Er ist nicht mehr derselbe, denn sein altes Leben ist vorbei. Ein neues Leben hat begonnen! 18 Dieses neue Leben kommt allein von Gott, der uns durch das, was Christus getan hat, mit sich versöhnt hat. Und er hat uns in den Dienst dieser Versöhnung gestellt. 19 Denn Gott war in Christus und versöhnte so die Welt mit sich selbst und rechnete den Menschen ihre Sünden nicht mehr an. Das ist die herrliche Botschaft der Versöhnung, die er uns anvertraut hat, damit wir sie anderen verkünden. 20 So sind wir Botschafter von Christus, und Gott gebraucht uns, um durch uns zu sprechen. Wir bitten inständig, so, als würde Christus es persönlich tun: *»Lasst euch mit Gott versöhnen!«* 21 Denn Gott machte Christus, der nie gesündigt hat, zum Opfer für unsere Sünden, damit wir durch ihn vor Gott gerechtfertigt werden können.

Statement von Paulus zu Versöhnung
in seinem Brief an die Gläubigen in Rom

Römer 5, 1- 11
1 Da wir nun durch den Glauben von Gott für gerecht
erklärt worden sind, haben wir Frieden mit Gott durch
das, was Jesus, unser Herr, für uns tat. 2 Christus
hat uns durch den Glauben ein Leben aus Gottes
Gnade geschenkt, in der wir uns befinden, und wir
sehen voller Freude der Herrlichkeit Gottes
entgegen. 3 Wir freuen uns auch dann, wenn uns
Sorgen und Probleme bedrängen, denn wir wissen,
dass wir dadurch lernen, geduldig zu werden. 4
Geduld aber macht uns innerlich stark, und das
wiederum macht uns zuversichtlich in der Hoffnung
auf die Erlösung. 5 Und in dieser Hoffnung werden
wir nicht enttäuscht werden. Denn wir wissen, wie
sehr Gott uns liebt, weil er uns den Heiligen Geist
geschenkt hat, der unsere Herzen mit seiner Liebe
erfüllt. 6 Christus kam ja zu einer Zeit, als wir der
Sünde noch hilflos ausgeliefert waren, und er starb
für uns, die wir ohne Gott lebten. 7 Selbst für einen
guten Menschen würde kaum jemand sterben – am
ehesten noch für einen herausragenden Menschen.
8 Gott dagegen beweist uns seine große Liebe
dadurch, dass er Christus sandte, damit dieser für
uns sterben sollte, als wir noch Sünder waren. 9 Und
da wir durch das Blut von Christus in Gottes Augen
gerecht gesprochen worden sind, ist sicher, dass
Christus uns vor dem Gericht Gottes bewahren
wird. 10 Wir sind ja durch den Tod seines Sohnes
mit Gott versöhnt worden, als wir noch seine Feinde
waren. Dann werden wir erst recht jetzt, wo wir seine
Freunde geworden sind, durch das Leben von
Christus gerettet werden. 11 So freuen wir uns nun

darüber, dass wir wieder eine Beziehung zu Gott haben – weil Jesus Christus, unser Herr, uns mit Gott versöhnt hat.

Jesus zu Glaube und Taufe

Evangelium des Markus 16, 16-18
16 Wer glaubt und getauft wird, wird gerettet werden. Wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden. 17 Und diese Zeichen werden die begleiten, die glauben: Sie werden in meinem Namen Dämonen austreiben und sie werden neue Sprachen sprechen. 18 Sie werden Schlangen anfassen oder etwas Tödliches trinken können, und es wird ihnen nicht schaden. Sie werden Kranken die Hände auflegen und sie heilen.«

Entscheidende Aussage von Jesus:

Johannes 14, 6
6 Jesus sagte zu ihm: »Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, außer durch mich.«

Das neue Testament macht deutlich:
Es gibt zwar nur diesen einen Weg zur Versöhnung mit Gott, aber er ist <u>für jeden</u> gangbar.
Sein Versöhnungsangebot gilt jedem.
Er hat seinen Teil schon erfüllt.
Sag einfach ja dazu.